



THESEN ZUR DIGITALEN HOCHSCHULBILDUNG

Entstanden im Rahmen dreier Think Tanks mit Akteur:innen des Kooperationsprojektes
„Digitalisierung der Hochschulbildung in Sachsen“

Albrecht, Claudia | TU Dresden
Alig, Claudia | TU Bergakademie Freiberg
Baier, Juliane | HTW Dresden
Beckedorf, Judith | HfM Carl Maria von Weber Dresden
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bergner, Nadine | TU Dresden
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Breitkopf, Cornelia | TU Dresden
Dives, Dominic | Universität Leipzig
Freudenreich, Ronny | HS Zittau / Görlitz
Dr.ⁱⁿ Fries, Ute | HMT Leipzig

Gomon, Sebastian | HTWK Leipzig
Prof. Dr. Hamann, Marco | HTW Dresden
Dr. Herrmann, Sebastian | HS Zittau / Görlitz
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hooffacker, Gabriele | HTWK Leipzig
Hornoff, Katja | HTWK Leipzig
Lachky, Alexander | Universität Leipzig
Prof. Dr. Lasch, Alexander | TU Dresden
Lippmann, Susan | HS Mittweida
Dr. Neumann, Jörg | TU Dresden

Pabst, Konstanze | Universität Leipzig
Prof. Dr. Peuker, Urs | TU Bergakademie Freiberg
Rada, Ulrike | TU Chemnitz
Riedel, Sebastian | HS Zittau / Görlitz
Dr. Schnauß, Jörg | Universität Leipzig
Prof. Dr. Schoop, Eric | TU Dresden
Dr.ⁱⁿ Solf-Hofbauer, Anja | TU Bergakademie Freiberg
Prof. Dr. Stallmach, Frank | Universität Leipzig
Prof. Dr. Zug, Sebastian | TU Bergakademie Freiberg

VORWORT

2017 starteten das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK), das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen (HDS) und der Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz Sachsen (AK E-Learning) Gespräche zur Umsetzung eines gemeinsamen Projektes von HDS und AK E-Learning, um der Digitalisierung in der Hochschullehre in Sachsen neue Impulse zu geben. Parallel zu diesem Prozess stellte das SMWK im Frühjahr 2018 die [„Strategie zur Digitalisierung der Hochschulbildung“](#) vor. Das gemeinsame Projekt [„Digitalisierung der Hochschulbildung in Sachsen \(DHS\)“](#) von HDS und AK E-Learning leistet mit seinen drei Programmlinien einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Strategie.

Die Programmlinien [„Digital Fellowships“](#), [„Digital Workspaces“](#) und [„Digital Change Agents“](#) ermöglichen es auf allen Ebenen und für verschiedene Zielgruppen der Hochschullehre und Hochschulentwicklung, mit unterschiedlichem Zeitaufwand und Intensität Entwicklungen in der digitalen Hochschulbildung voranzutreiben.

Viele der geplanten Inhalte und Angebote erfuhren mit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 manche überraschende Wendung: über Inverted bzw. Flipped Classroom musste neu nachgedacht werden, digitales Prüfen war keine Nischenaktion mehr, die Transformation von Inhalten und Methoden aus der Präsenzlehre in den digitalen Raum war kein Ansinnen weniger, sondern eine Erfahrung aller. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden auch dank der drei Programmlinien sachsenweit, hochschul- und fachübergreifend von Wissenschaftler:innen geteilt, diskutiert und neu bewertet.

In vielen Diskussionsrunden, am Rande von Veranstaltungen oder gemeinsamen digitalen Pausen in den Programmlinien des Projektes DHS wurde beobachtet, dass Chancen, Herausforderungen und Ideen zur Gestaltung der Digitalisierung von Akteur:innen benannt und diskutiert wurden. Die Geschäftsstellen des HDS und des AK E-Learning luden die Akteur:innen des Projektes DHS folglich ein, in digitalen Think Tanks ihre Vorschläge in Thesen zur „digitalen Hochschullehre“ nach Corona umzuwandeln und damit

Impulse für die Strategie zur Digitalisierung der Hochschulbildung für die Zeit ab 2022 zu setzen.

Im Rahmen der Think Tanks fanden jeweils zwei moderierte Runden zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion in Kleingruppen entlang spezifischer Themen der digitalen Hochschulbildung statt, welche von den Teilnehmenden über eine im Vorfeld durchgeführte Abfrage eingebracht wurden. Die erste Runde konzentrierte sich auf das in Sachsen Erreichte sowie (positive und negative) Erfahrungen der Teilnehmenden mit der pandemiebedingten Online-Lehre. In der zweiten Runde standen sich daraus ergebende Ideen, Wünsche und Visionen für die Zukunft im Vordergrund, welche durch die Teilnehmenden in Form von Thesen aufbereitet wurden.

In den drei Diskussionsrunden mit den Digital Change Agents, den Digital Fellows und den Mitarbeitenden des Verbundprojektes sind insgesamt 39 Thesen entstanden, die durch eine Priorisierung und Synthetisierung entlang dreier Schwerpunktthemen zu nunmehr 13 (Syn-)Thesen zusammengefasst wurden. Im vorliegenden

Thesenpapier kommt ein Stimmungsbild aus verschiedenen Perspektiven zum Tragen:

- engagierte Lehrende, die digitale Medien zur Weiterentwicklung ihrer Lehre einsetzen und damit Innovationsträger:innen sind (Digital Fellows),
- Hochschulakteur:innen, die digitale Hochschulbildung in Form von Change-Prozessen vorantreiben und damit Multiplikator:innen des digitalen Wandels im Bereich der Studienorganisation sind (Digital Change Agents) und
- Mitarbeiter:innen an der Schnittstelle von Forschung, Lehre und Verwaltung, die Lehrende u.a. durch Digital Workspaces bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer Lehre unterstützen und damit Teil des sogenannten Third Space¹ sind (Mitarbeitende des Projekts DHS).

Wir danken allen Autor:innen für die engagierte Teilnahme an den Think Tanks, den angeregten Austausch und die Beteiligung an der Formulierung der Thesen.

Die entwickelten Thesen sollen in den öffentlichen Diskurs eingebracht werden und die Diskussion um die Zukunft der digitalen Hochschulbildung in Sachsen weiter vorantreiben. Sie können Grundlage für Diskussionen, Kontroversen, Strategien und kreative Prozesse sein.

**Viel Freude bei der Lektüre
und beim Weiterdenken!**

¹ Zum Konzept des Third Space vgl. Salden, Peter (2013): Der „Third Space“ als Handlungsfeld in Hochschulen. In: die hochschullehre 15/2013. Online verfügbar unter: http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/JF_2_Salden_almanach1.pdf

Unterstützung und Nachhaltigkeit digitaler Lehr-/Lernangebote



- ⦿ Es gibt nicht den einen Weg der guten digital gestützten Lehre. Individuelle Lehr-entwicklung bedarf vielfältiger Unterstützungsangebote (z. B. Support, Beratung, Begleitung, Freiräume), die digitale Aspekte als selbstverständlichen Bestandteil integrieren. Dafür sind dauerhaft mehr (personelle) Ressourcen bereitzustellen.
- ⦿ Digitale Lehre verursacht fortlaufend Aufwand und stellte viele Akteur:innen aufgrund fehlender didaktischer Konzepte vor zahlreiche Herausforderungen. Daher wünschen wir uns in Zukunft, dass Engagement für digitale Lehre attraktiver wird durch Wertschätzung, Anreizsysteme, Zielvereinbarungen und Deputatsanrechnung.
- ⦿ Die in Gang gesetzten Reflexions- und Austauschprozesse über die Qualität von Hochschullehre sowie dadurch etablierte fach-, bereichs- und hochschulübergreifende Kooperationen sollen aufrechterhalten, gefördert und dabei Qualitätsmaßstäbe agil ausgehandelt werden.

Unterstützung und Nachhaltigkeit digitaler Lehr-/Lernangebote



- Lehrende haben ein Bewusstsein für die Besonderheiten digital gestützter Lehre und Kompetenzen für digitale Lehr-Lernszenarien entwickelt. Daher sollen auch Mitarbeitende im Third Space zukünftig Weiterbildungen besuchen, um weiterhin qualitativ hochwertige Angebote schaffen, zielgruppenspezifisch arbeiten sowie neue und zielführende Methoden anwenden zu können.
- Das Momentum der Ad-hoc-Digitalisierung lässt sich nicht allein durch Mission aufrechterhalten. Vielmehr ist in Bezug auf Digitalisierungsprozesse an den Hochschulen mit Mut zu entscheiden, welche gewünschten Veränderungen durch Reformation möglich werden können und welche Veränderungen erst durch Revolution möglich sein werden.

Gestaltung digitaler Lehr-Lern- szenarien



- ⦿ Die Neuausrichtung von Präsenzveranstaltungen kann zusätzliche / andere Lerneffekte erzeugen, daher möchten wir in Zukunft, dass eine noch gezieltere Planung und Verzahnung von synchronen und asynchronen Lernphasen vorgenommen wird, um synchrone Lernzeiten für Austausch und Diskussion zu nutzen. Übergänge zwischen synchron und asynchron sollen durch geeignete Aufgabenstellungen unterstützt werden.
- ⦿ Digitale Lehr-Lernszenarien sind heute noch wenig interaktiv, daher möchten wir in Zukunft, dass weitere neue Formate der Aktivierung von Studierenden in Lehrveranstaltungen konzipiert, erprobt und als Beispiele guter Lehrpraxis in die Breite getragen werden.
- ⦿ In Reaktion auf die spontane Umstellung der Lehre wird eine Vielzahl an Tools und Kommunikationskanälen verwendet, daher möchten wir den Umgang mit diesen optimieren (Umfang, Ökonomie, Datenschutz, Nachhaltigkeit, ...).
- ⦿ Individuelles Feedback und Moderation sind beim digital gestützten Lernen besonders wichtig. Daher möchten wir in Zukunft, dass Lernprozesse angemessen moderiert und betreut werden. Hierfür sind Lernprozessbegleiter:innen aus zentralen Mitteln zu qualifizieren.

Digitales Prüfen



- Das Prüfen an Hochschulen ist antiquiert. Zukünftig brauchen wir ein besseres Verständnis guter sowie zeitgemäßer Lehre bzw. Prüfungen und eine neue Fehlerkultur. Unterschiede zwischen Hochschultypen sind zu berücksichtigen.
- Um digitales Prüfen auch in Zukunft unterstützen und durchführen zu können, sollten diese Voraussetzungen gegeben sein: Klärung von Unsicherheiten bzgl. rechtlicher Rahmenbedingungen (sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz, Prüfungsrecht, Datenschutz, Urheberrecht), Lösungen für Archivierung, Supportstrukturen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Hardware auf Seiten der Studierenden sowie technische / räumliche Ausstattung von Computerpools.
- Digitale Prüfungen ermöglichen die Erstellung vergleichbarer Klausuren sowie eine fairere Bewertung (z. B. in Bezug auf Lesbarkeit) und sollen daher auch in Zukunft (ggf. in E-Assessment-Centern) durchgeführt werden können. Hierzu ist die vorhandene Infrastruktur weiterzuentwickeln.
- Semesterbegleitende Self-Assessments steigern den Lernerfolg und sollen daher weiterhin eingesetzt werden.

SCHLUSSWORT

Vielen Dank den engagierten Digital Fellows, Change Agents und Mitarbeitenden im Verbund „Digitalisierung der Hochschulbildung in Sachsen“ für die Formulierung und Abstimmung der Thesen. Dieses Dokument ist nun einer von vielen Schritten, um die Thesen weiterhin zu diskutieren – in den Instituten und Fakultäten, in und zwischen den Hochschulen, in den Fächern oder auf Tagungen. Es ist aber auch die Chance, mit Fakultäts- und Hochschulleitungen sowie mit wissenschaftspolitischen Akteur:innen über digitale Hochschullehre in den Dialog zu treten.

Das HDS und der AK E-Learning werden im Projekt „Digitalisierung der Hochschulbildung in Sachsen“ (bis 2023) und darüber hinaus weiter aktiv sein, um Lehrende im Bereich digital gestützter Lehre weiterzubilden, ihnen Experimentierräume zu ermöglichen sowie neue technologische Möglichkeiten für die Lehre zu pilotieren und zu erproben.

In den letzten Monaten ist ein stärkeres Bewusstsein für die Besonderheiten digital gestützter Lehre entstanden. Kompetenzen für digitale Lehr-Lernszenarien wurden weiterentwickelt, wie die hier veröffentlichten Thesen zeigen. Die Nachhaltigkeit und der Transfer der entstandenen Ideen müssen nun gesichert werden.

Dabei freuen wir uns über jede Reflexion und Weiterentwicklung der seit der pandemiebedingten Ad-hoc-Digitalisierung geschaf-

fenen Konzepte und Strukturen, aber genauso über neue Impulse und innovative Alternativen. So können auch weitere Vorschläge aus den Diskussionsrunden wieder aufgegriffen werden, obwohl sie es in der Zusammenführung nicht in das (Syn-)Thesepapier geschafft haben. Besonders hervorzuheben sind aus Sicht der Projektkoordination und -leitung die Integration der Studierendenperspektive und die Beteiligung Studierender an der Weiterentwicklung von Lehre, der Fokus auf Peer-to-Peer-Formate unter den Hochschullehrenden sowie die Auflösung des Widerspruchs zwischen Qualitätssicherung und Experimentierfeldern. Dabei sollen auch die bereits vor der Pandemie bestehenden Aufgaben, von Unterstützung der Kompetenzentwicklung über Ausbau der Infrastrukturen und Herstellung von Rechtssicherheit bis hin zu Sicherung der personellen Ressourcen und Abbildung des Engagements für digitale Lehre in Kapazitätsverordnungen und Zielvereinbarungen nicht vergessen werden. Diese bleiben weiterhin ein Kerngeschäft und Arbeitsziel von HDS und AK E-Learning, die auf dem bereits Erreichten aufbauen und die Zukunft der digital gestützten Hochschullehre gemeinsam weiter stärken, gestalten und unterstützen möchten.

Lernende und Lehrende stehen vor einer Vielzahl an neuen Herausforderungen in der digitalen und hybriden Lehre ebenso wie in der Präsenzlehre. Diesen Herausforderungen durch entsprechende Weiterbildungsangebote zu begegnen, die

Begleitung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der Hochschulen sowie die Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Hochschulen zählen zu den Kernaufgaben des HDS und des AK E-Learning. Gleichzeitig werden wir uns bemühen, die Chancen und Vorteile sichtbar zu machen und verstärkt in den Fokus zu rücken, um gute Lehre und die Lehrenden in Sachsen zu unterstützen.

Koordination, Zusammenführung, Aufbereitung

Dr.ⁱⁿ Bade, Claudia | Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen
Clauss, Alexander | AK E-Learning der LRK Sachsen
Henschler, Julia | Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen
Riedel, Jana | AK E-Learning der LRK Sachsen
Schulz, Anja | Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen

KONTAKTINFORMATIONEN

Hochschuldidaktisches Zentrum Sachsen
Geschäftsstelle

Dr.ⁱⁿ Claudia Bade

Universität Leipzig
Marschnerstraße 31
04109 Leipzig

E-Mail: claudia.bade@hd-sachsen.de
Telefon: +49 / (0)341 / 973 00 65

Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz Sachsen
Geschäftsstelle

Alexander Clauss

Technische Universität Dresden
Center for Open Digital Innovation and Participation (CODIP),
früher Medienzentrum
01062 Dresden

E-Mail: ak-elearning@lrk-sachsen.de
Telefon: +49 / (0)351 / 46 34 02 64



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.